**Jahresbericht der Angehörigengruppe 2020 /2021**

**Angehörigentreffen**

Von der Corona Situation in Schach gehalten, wurden leider auch unsere monatlichen Treffen der Angehörigengruppe. Nach gerade mal 3 Treffen folgte der 2. Lockdown. Um für die Angehörigen trotzdem da zu sein, wurden sie monatlich angerufen, laut den Rückmeldungen, wurde dies sehr geschätzt. Die Angehörigen riefen sich auch untereinander an, was wir als sehr wertvoll erachteten.

Es wurden neue Wege geprüft für die Treffen, Bsp. per Zoom, leider ist es für den grössten Teil unserer Teilnehmer nicht möglich an einer Zoomsitzung teilzunehmen, weil der Zugang zur Technik fehlt.

Unsere lustig, fröhlichen Anlässe wie Coupe Essen im Juli oder Fondueplausch im Dezember konnten bedauerlicherweise auch nicht durchgeführt werden.

**Teilnehmer**

Drei unserer Angehörigen haben ihre Liebsten verloren im vergangenen Jahr, sie möchten sich verabschieden von der Gruppe, um neue Wege zu gehen und die Krankheit Demenz hinter sich zu lassen, dabei wünschen wir ihnen von Herzen alles Gute und danken für die wertvolle Begegnung.

Wir haben neue Anmeldungen für die Gruppe, leider sind sie noch in der Warteschlaufe, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, aber wir hoffen, dass wir die Treffen bald wieder ordnungsgemäss durchführen können, um wieder für alle da zu sein.

**Anlässe**

Sylvia Hefti und ich besuchten gemeinsam 1 Austauschtreffen für Info und Beratung in Olten, 1 Supervision wurde von Sylvia in Zürich und 1 in Olten besucht. Auf Grund der Corona Situation wurden keine weiteren Anlässe durchgeführt.

Im Palliative Care Glarnerland, wirken wir aktiv mit, bei den Forums- und Kerngruppensitzungen.

**Einzelgespräche**

Dreimal besuchten wir Angehörige zu Hause für Info und Beratung, was sehr geschätzt wurde.

Durch die Koordination Gesundheit wurden wir in weiteren 4 Fällen fachspezifisch mit einbezogen. Bei einem sehr komplexen Fall, mit Frontotemporal Demenz, durften wir die Fachexpertin, Frau Erika Dobler, aus dem benachbarten Kanton Graubünden zuziehen, Frau Dobler hat sich seit Jahren mit diesem Krankheitsbild beschäftigt, sie bringt grosse Erfahrung mit und führt Angehörigengruppen, spezifisch für Menschen, die mit diesem Krankheitsbild konfrontiert sind.

**Telefonische Info- und Beratung**

Die telefonische Info- und Beratung wurde rege benutzt.

**Dank**

Ich bedanke mich bei den Angehörigen, meinen Vorstandskollegen und -Kolleginnen, der Alzheimer Schweiz, den Hausärzten, allen Organisationen und Diensten, besonders Peter Zimmermann (Pro Senectute) für die grossartige Zusammenarbeit, das Vertrauen und Wohlwollen gegenüber meiner Person und dem Thema Demenz.

Dank auch an meine Co- Leitung, Sylvia Hefti und die grossartige Unterstützung, ihre langjährige Erfahrung und ihr grosses Interesse, mit breitgefächertem Wissen, das sie so selbstverständlich weitergibt, ist von unschätzbarem Wert.

Ihre Angehörigen-Gruppenleiterin

Bruhin Cornelia